„Fördern statt fordern“ – wenn eine Idee zur Kulturstiftung wird

Not macht erfinderisch: Initiative will die Zukunft der Musik in Pyrmont sichern

Von Karin Heininger

Bad Pyrmont. Die Klage über leere Kassen ist hinlänglich bekannt. Doch (finanzielle) Not macht erfinderisch. Und so wurde eine Idee geboren, die dem Ruf Pyrmonts als Musikbad zu neuer Blüte verhelfen könnte: Eine in dieser Art wegweisende Kulturstiftung, die unter der Schirmherrschaft der Staatsoper Hannover alle professionellen Musikeinrichtungen in der Stadt fördern will.

„Fördern statt fordern“: So lautet denn auch das Motto der Stiftungsinitiative „Musikbad Pyrmont Kulturstiftung“, die jetzt erstmals vorgestellt wurde. Am Anfang war die Idee, Kräfte in der Stadt zu bündeln, um gemeinsam und gezielt die Musikkultur von der Ausbildung bis zur Aufführung zu unterstützen. Auf Initiative von Musikschulleiter Arndt Jubal Mehring konnten für diese Idee auch der Leiter der Pyrmonter Orgeltage, Oliver Kluge, Kurdirektor Heinz-Herrmann Blome und Veranstaltungsleiterin Silke Schauer vom Staatsbad, sowie der Vorsitzende der „arche“ Kammermusik, Hartmut Kuhn, und darüber hinaus Bürgermeister Klaus-Henning Demuth als Vertreter der Stadt gewonnen werden.

50 000 Euro Kapital waren nötig

Sozusagen das „Sahnehäubchen“ war dann die zugesicherte Schirmherrschaft der Staatsoper Hannover. Da Mehring durch das Musikprojekt „Passo“, dessen Generalprobe in Bad Pyrmont stattfand, bereits gute Kontakte zum Opernhaus der Landeshauptstadt und zum Intendanten Albrecht Kuhlmann hatte, konnte der Intendant für die zukünftige Zusammenarbeit gewonnen werden. Fehlten nur noch die Geldgeber zu der Stiftung, denn Voraussetzung für die Gründung war ein Grundkapital von mindestens 50 000 Euro.

„Es war ein hartes Stück Arbeit“

Inzwischen, so betonte Bürgermeister Klaus-Henning Demuth bei der Vorstellung der Initiative, sei diese Summe schon überschritten. „Es war ein hartes Stück Arbeit, wir sind Klinken putzen gegangen und haben alle Leute angesprochen, von denen wir uns Unterstützung erhofften.“ Es gehe nicht darum, Geld für die Stadt zu sparen, sondern auf das Vorhandene aufzubauen, in der Bevölkerung das Bewusstsein für Musik zu stärken und den Ruf Pyrmonts als Musikbad zu erhalten, so Demuth. Das Projekt sei „eine große Bürgerinitiative“, unterstrich Titus Malms, der als Erststifter bekannte: „Ich habe mich noch nie so leicht von meinem Geld getrennt wie dieses Mal.“

Gefördert werden sollen Staatsbadkonzerte aus dem Bereich der Klassik, „arche“ Kammermusik, Pyrmonter Orgeltage, Musikschule und jährlich wechselnde Musikereignisse von Klassik bis Jazz. Und vielleicht ließe sich dann auch ein Traum nicht nur von Oliver Kluge verwirklichen: Die Restaurierung der Orgel im Konzerthaus aus dem Jahre 1927, die seit 40 Jahren nicht mehr genutzt werden kann und einer gründlichen Überholung bedarf. „Wir hätten dann den einzigen Konzertsaal mit einer Orgel in Südniedersachsen“, unterstreicht der Kurdirektor.

Oliver Kluge hofft, dass diese Orgel, die seit 40 Jahren nicht mehr gespielt wurde, nun bald restauriert wird.

Nachdem der Satzungsentwurf für die Stiftung vorliegt, soll die Gründung noch in diesem Jahr erfolgen. Die Stiftung stellt sich dann im Beisein des Schirmherrn am 10. Januar, 19.30 Uhr, im Kurtheater vor und bringt dazu Musikbeiträge der Staatsoper Hannover und aus Bad Pyrmont. (Freikarten gibt es ab sofort in den Vorverkaufsstellen). Ein Stiftungstag mit einem festlichen Konzert ist für den 25. September im Konzerthaus geplant. Im Mittelpunkt steht ein großes Konzert mit dem Staatsorchester Hannover unter Leitung von Generalmusikdirektor Shao-Chia Lü, dessen gesamter Erlös der Stiftung zugute kommt (Eintrittskarten ab sofort erhältlich).

Weitere Spenden oder Stiftungen können auf das Konto 18 der Stadt, BLZ 254 513 45, Zusatz: Kulturförderung Musikbad Pyrmont, eingezahlt werden. Titus Malms spornt dazu an: „Die Kultur-Etats werden immer kleiner. Spenden Sie aber keinen Trost, sondern trösten Sie lieber mit einer Spende“.

Es gibt noch viel zu besprechen: Die Mitglieder der Stiftungsinitiative möchten Staatsbadkonzerte, die „arche“ Kammermusik, die Musikschule und noch vieles mehr fördern. Fotos: Hei